

[9786.] **Vortheilhaftes Verlags-Anerbieten.**

Der im März d. J. zu Bonn verstorbene, um die medicinische Wissenschaft hochverdiente Geh. Hofrath, Professor Dr. Ch. Fr. Harleß, hat ein Werk im Manuscripte vollendet hinterlassen, welches die Aufmerksamkeit der Herren Verleger in hohem Grade verdient. Es ist dasselbe die Frucht mehrjähriger unausgesetzter Studien über den Entwicklungsgang der Cholera seit ihrem ersten Auftreten in Europa, und somit bestimmt, eine wesentliche und bisher sehr empfindliche Lücke im Gebiete der Seuchen-Literatur auszufüllen. Alle europäischen Länder, welche die Cholera berührt hat, sind darin mit der größten Vollständigkeit behandelt und dabei ist die Literatur der verschiedenen Cholera-Epidemien so erschöpfend angegeben und zugleich beurtheilt, daß das Buch nicht nur eine Geschichte und Geographie der Cholera, sondern auch recht eigentlich eine Cholera-Bibliothek ausmacht. Der verewigte Verfasser hatte daher auch die Absicht, dem Werke einen diesem Charakter entsprechenden Titel zu geben, obgleich er sich über die genauere Fassung desselben jedenfalls noch mit dem Verleger zu verständigen gedachte. Indem er aber den Namen „Cholera-Bibliothek“ als den passendsten erkannte, bezeichnete er das Werk zugleich näher als ein „historisch-statistisch-geographisches Revisionswerk über die Cholera und ihre gesammte Literatur.“

Die Brauchbarkeit und der vielseitige Nutzen eines solchen Werkes steht nach dem Urtheile der ersten Männer der Wissenschaft, unter denen sich bewährte Freunde des Verstorbenen befinden, außer allem Zweifel; der Name des Verfassers, so wie vielfache Anfragen in Betreff der Herausgabe dieses seines letzten Werkes, welche seither an dem Verstorbenen nahe stehende Personen ergangen sind, lassen zuversichtlich eine lebhaftere Theilnahme des ärztlichen Publicums erwarten. Genaue Sach- und Namen-Register, von kundiger Hand besorgt, werden den Werth des Buches noch erhöhen und ihm so vollends den Stempel eines Cholera-Lexikons ausdrücken, in dem jeder Arzt das zum augenblicklichen Bedarf Nöthige sofort finden kann.

Was den äußeren Umfang des Werkes betrifft, so dürfte derselbe, nach der Berechnung des sel. Verfassers, einen starken Band in Groß-Octav, (in Lexikon-Format) füllen. Bei sparsamem Druck aber wird sich wahrscheinlich das Volumen noch bedeutend verringern lassen.

Indem wir somit ein Werk, welches durchaus nicht in die Kategorie der so zahlreichen Monographien über die epidemische Cholera gehört, sondern mit vollem Rechte auf bleibenden Werth Anspruch machen darf, der Aufmerksamkeit der Herren Verleger auf das Angelegentlichste empfehlen, glauben wir dadurch eben sowohl dem Buchhandel, als dem ärztlichen Publicum einen nicht unerheblichen Dienst zu leisten.

Verehrte Collegen, die auf diese Verlags-offerte einzugehen gesonnen sind, bitte ich, ihre Anträge resp. Mittheilungen und nähere Anfragen an mich baldmöglichst franco richten zu wollen, um ihnen das Nähere über die billigsten Bedingungen Seitens der Erben des sel. Hrn. Geheimen Hofraths Dr. Harleß sofort vermitteln zu können.

Erlangen, 9. September 1853.

Theodor Bläsing.

## [9787.]

**Verkauf**

eines größeren Verlags-Geschäfts.

Der Proceß zwischen A. Becher's Verlag und den Actionären der K. Hofbuchdruckerei zu Güttenberg, dessen ich in meinem Circular von 7. April 1849 Erwähnung that, ist nun beendigt und ich bin von gerichtlicher Stelle beauftragt worden,

**Adolph Becher's Verlag  
in Stuttgart**

dem öffentlichen Verkaufe auszusetzen. Darauf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen in baldigster Frist, längstens aber binnen vier Wochen, direct hierher an mich gefälligst wenden, um die darauf bezüglichen weitem Mittheilungen machen zu können.

Stuttgart, den 26. August 1853.

K. Thienemann,

gerichtlich bestellter Verwalter  
v. A. Becher's Verlag.

[9788.] **Vortheilhaftes Verkaufs-  
Anerbieten.**

In einer größern Stadt der Rheinprovinz ist eine Sortiments-Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung, verbunden mit einer neuen Leihbibliothek und rentablen Schreibmaterialienhandlung, wegen anderweitiger Unternehmungen unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Der Kaufpreis von 2000  $\text{fl}$  braucht nur zur Hälfte bezahlt zu werden, unter Sicherstellung der zweiten Hälfte. Anträge, mit der

Adr. L. E. befördert die  
Rein'sche Buchh. in Leipzig.

**Fertige Bücher u. s. w.**

[9789.] Bei uns ist so eben erschienen, wird aber nur auf Verlangen versandt:

**Handbuch**

der Realkenntnisse,

enthaltend:

**Geographie, Naturlehre oder Physik,  
Naturgeschichte, Lehre vom Menschen,  
Geschichte.**

Für Schulen bearbeitet von

C. G. Nau,

Schullehrer in Göppingen.

15 Bog. in 8. broch. Preis 12  $\text{Sg}$  oder  
40  $\text{kr}$ . ord.

Unstreitig trägt es viel zu einem geistlichen Unterrichte bei, wenn der Schüler das Wesentlichste des Lehrstoffes, den er der mündlichen Mittheilung des Lehrers verdankt, systematisch gesammelt in Händen hat. Deshalb giebt der Verfasser in obigem Handbuche, und zwar in leichtfaßlicher Sprache, so viel Stoff aus dem Gebiete der Realien, als bei dem Unterrichte in Realschulen, höheren Bürgerschulen und in Schulpräparanden-Anstalten vorkommen dürfte. Aus diesem Grunde wird das Buch wohl jedem Lehrer ein willkommenes Hilfsmittel sein, und die praktische Bearbeitung, wie der billige Preis für 15 Bogen, demselben eine allgemeine Einführung in Realschulen u. c. sichern.

Wir bitten à Cond. zu verlangen.

Stuttgart, im September 1853.

Verlags-Magazin.

(vide Wahlzettel Nr. 1498.)

## [9790.] (Höchst interessante Schrift.)

Bei Otto Wigand in Leipzig ist so eben erschienen:

**Beleuchtung  
der Denkschrift des Episcopats**

der

Oberrheinischen Kirchenprovinz  
vom 18. Juni 1853.

gr 8. brochirt 10  $\text{Ngr}$ .

Diese Schrift enthält eine schlagende Widerlegung der bischöflichen Denkschrift in einer freimüthigen und doch urbanen Sprache, und ist gestützt auf die genaue Kenntniß der kirchlichen u. staatsrechtlichen Verhältnisse, namentlich auch die Oesterreichs, welche das bündigste Gegenbeweismittel liefern, weil Oesterreich der größte katholische Staat ist. — Es giebt nichts Zeitgemäheres als diese Schrift.

(vide Wahlzettel Nr. 1512.)

[9791.] So eben ist bei mir erschienen, und an alle Handlungen, mit denen ich in Beziehung stehe, versandt:

Die Unterscheidungslehren der evangelischen Kirche gegenüber der römisch-katholischen Kirche, biblisch gerechtfertigt von Christian Glaubrecht, ev. Pfarrer in Buchheim. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 8 $\frac{1}{2}$  Bogen 10  $\text{Sg}$ .

Mit gewaltiger Macht und in seiner neu aufgeputzten Rüstung stürmt Rom in neuester Zeit gegen den Gottesdom der ev. Kirche, sie als eine „vom Geiste des Teufels geleitete Secte“ verschreiend. Dagegen hat die ev. Kirche nur Eine, aber siegreiche Waffe, das Schwert des Geistes, das Wort Gottes. Nur dann sind Roms Angriffe gefährlich, wenn die Glieder unserer Kirche, mit den Gründen unsers Glaubens unbekannt, den verlockenden Künsten nicht entgegen zu treten wissen. Das obige Buch, welches, in zweiter vermehrter Auflage erscheinend, zugleich durch Aussprüche der Kirchenväter die Uebereinstimmung der evang. Kirchenlehre mit der der ersten Jahrhunderte darthut, vertheidigt den Glauben der evang. Kirche gegen Roms Sagen und setzt Jeden in den Stand, alle Angriffe auf seinen Glauben siegreich abzuwehren und sich selbst im Glauben zu befestigen. Es ist darum eine sehr zeitgemäße, nicht zu übersehende Erscheinung.

Handlungen, die ihren Bedarf selbst wählen, bitte zu verlangen.

Schwelm, im September 1853.

W. Scherz'sche Verlagsbuchhandlung.

(vide Wahlzettel Nr. 1508.)

[9792.] In der Schnuphase'schen Buchh. in Altenburg sind so eben erschienen:

Predigt zum Gedächtniß des vollendeten Herzogs u. Herrn Georg, Herzogs zu Sachsen-Altenburg, gehalten am 4. Sept. 1853 in Altenburg von Dr. K. Braune, D. S. Conf.-Rath u. Generalsup. Nebst einem Anhang. Preis 3  $\text{Ngr}$ .

Gedächtnispredigt auf des höchst sel. Herzogs Georgs Hoheit, regirenden Herzogs zu Sachsen-Altenburg, gehalten am 4. Sept. 1853. von Chr. W. Klöbner, Superint. in Eisenberg. Preis 3  $\text{Ngr}$ .

(vide Wahlzettel Nr. 1516.)